

# Bürger für Vorpommern-Rügen und Freie Wähler und Für Rügen

Fraktion im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen

Kreistagsfraktion BVR/FW/FR \* Hafenstraße 12 \* 18356 Barth

Barth, 17.09.2024

## **Offener Brief an die Bildungsministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Frau Simone Oldenburg**

Sehr geehrte Frau Ministerin Oldenburg,

mit großem Erstaunen und wachsender Verärgerung haben wir zur Kenntnis genommen, dass das Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommern den Neubau der Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule) mit 5 Millionen Euro gefördert hat. Zunächst möchten wir klarstellen, dass wir den Erhalt und die Förderung von Förderschulen ausdrücklich unterstützen – dies gilt sowohl für den Landesteil Mecklenburg als auch für Vorpommern. Die individuelle Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen muss in beiden Landesteilen höchste Priorität haben.

Doch genau hier zeigt sich ein gravierendes Problem in der Bildungspolitik Ihres Hauses, das uns zutiefst irritiert und das Vertrauen in Ihre Politik erschüttert. Während Sie den Erhalt von Förderschulen in Mecklenburg als Erfolg feiern, betreiben Sie in Vorpommern – und hier speziell im Landkreis Vorpommern-Rügen sowie auf der Insel Rügen – eine rigorose Schließungspolitik. Das Ziel scheint klar: Die vollständige Zerschlagung des Förderschulnetzes in unserem Landesteil. Wie erklären Sie diesen Widerspruch?

### **Politischer und verwaltungsrechtlicher Druck gegen den ländlichen Raum**

Es bleibt nicht bei der bloßen Feststellung eines Unterschieds in der Förderung: Auf den Kreistag Vorpommern-Rügen wurde durch Ihr Ministerium sowie das Innenministerium erheblicher politischer und verwaltungsrechtlicher Druck ausgeübt, um den Beschluss der

Schulnetzplanung zu erzwingen, der im Wesentlichen die Abschaffung der Förderschulen im Landkreis vorantreibt. Besonders betroffen ist hierbei die Insel Rügen, die ohnehin mit strukturellen Herausforderungen zu kämpfen hat. Mit dieser Politik erwecken Sie den Eindruck, dass den Belangen des ländlichen Raums und der Bildungsgerechtigkeit in Vorpommern eine deutlich geringere Bedeutung beigemessen wird als in den urbaneren Gebieten Mecklenburgs.

Wie erklären Sie diesen massiven Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung, der den Bildungsweg und die Zukunft zahlreicher Kinder negativ beeinflusst? Weshalb findet eine

# Bürger für Vorpommern-Rügen und Freie Wähler und Für Rügen

Fraktion im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen

Kreistagsfraktion BVR/FW/FR \* Hafenstraße 12 \* 18356 Barth

derart einseitige und ungerechte Bildungspolitik statt, bei der Förderschulen in Mecklenburg erhalten und gefördert, in Vorpommern jedoch systematisch zerschlagen werden?

## Ungleichbehandlung zwischen Mecklenburg und Vorpommern

Es drängt sich der Eindruck auf, dass Ihr Ministerium bewusst Unterschiede zwischen Mecklenburg und Vorpommern macht – zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem ländlichen Raum. Während in Mecklenburg Investitionen in Förderschulen getätigt werden, sollen in Vorpommern diese Schulen ersatzlos geschlossen werden. Diese Ungleichbehandlung ist für uns nicht hinnehmbar und offenbart eine gefährliche Tendenz, die den sozialen Zusammenhalt im Land gefährdet. Die Regionen unseres Landes dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

## Politikverdrossenheit und gesellschaftliche Spaltung

Letztendlich trägt Ihre Politik massiv zu einer steigenden Politikverdrossenheit und zu einer tiefen Entfremdung der Menschen in Vorpommern von der Landesregierung bei. Gerade in einer Zeit, in der der ländliche Raum immer mehr mit Abwanderung, demografischen Problemen und einer mangelhaften Infrastruktur zu kämpfen hat, ist eine solche Bildungspolitik absolut kontraproduktiv und unverantwortlich. Die Förderung und der Erhalt von Förderschulen ist eine elementare Säule für die Chancengleichheit und das Recht auf Bildung – auch und gerade im ländlichen Raum.

Wir fordern Sie daher eindringlich auf, diese Ungleichbehandlung zu beenden und den Schließungsdruck auf die Förderschulen in Vorpommern umgehend zu stoppen. Zudem erwarten wir von Ihnen eine klare und nachvollziehbare Erläuterung Ihrer politischen Vorgehensweise, die dem Anschein nach zwischen den beiden Landesteilen differenziert und den ländlichen Raum benachteiligt.

## Fazit: Ihre Bildungspolitik muss neu gedacht werden

Es ist an der Zeit, dass die Belange Vorpommerns und der ländlichen Regionen in

Fraktion Vorpommern-Rügen/Freie Wähler/ Für Rügen  
im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen  
Hafenstraße 12  
18356 Barth  
Telefon 038231/666410

Fraktionsvorsitzender  
Mathias Löttge

Fraktionsgeschäftsführerin  
Brunhild Steinmüller

[Kreistagsfraktion-bvr-fw-fr@web.de](mailto:Kreistagsfraktion-bvr-fw-fr@web.de)

# Bürger für Vorpommern-Rügen und Freie Wähler und Für Rügen

Fraktion im Kreistag des Landkreises Vorpommern-Rügen

Kreistagsfraktion BVR/FW/FR \* Hafenstraße 12 \* 18356 Barth

Mecklenburg-Vorpommern nicht länger hintenanstehen. Die Kinder und Familien in diesen Gebieten haben dasselbe Recht auf Bildung und individuelle Förderung wie die Menschen in den städtischen Regionen. Ihre Bildungspolitik, Frau Ministerin, muss endlich gesamtheitlich, gerecht und ausgewogen gestaltet werden – für das gesamte Land, nicht nur für einzelne Teile davon.

Wir erwarten eine Antwort und eine Neuausrichtung Ihrer Politik.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Mathias Löttge  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktion Bürger für Vorpommern-Rügen / Freie Wähler / Für Rügen  
im Kreistag Vorpommern-Rügen